

22. Juni 1924. Das Lesen einer Biographie müsste ganz besondere Empfindungen hervorrufen. Man hat das Leben eines Menschen vor sich. Da spielen nicht nur die Erlebnisse herein, die er erlebt im wachen Zustande, das, was dem Leben Gestalt gibt, das spielt als Impulse zwischen den Tagesereignissen. Wenn wir eine Biographie erzählen, sind diese Impulse nicht darin. Wir müssen nur hinaufschauen zu dem Gefühl, das aus dem Leben Biographie heraus sprechen muss. Man kann das in sich heranziehen dadurch, dass man eine gewisse Liebe gewinnt für Tagebuchartige Aufzeichnungen von Menschen. Dadurch kann man Empfindungen entwickeln, die heranreifen zu dem Erfühlen des schicksalshässigen Zusammenhänge. Ein der schönsten Kapitel in Goethes Biographie ist das, was Goethe durchgemacht hat zwischen 1792 und 1800.

Beim Einschlafen verlässt der Astralleib den Menschen durch das Haupt. Ebenso verlässt ihn das Ich, etwas grösser als der Astralleib. Beim Aufwachen kommt der Astralleib zuerst



an die Finge, Zehenspitzen, Gliedmassen heran, also gerade von der entgegengesetzten Seite. Auch das Ich kommt von der anderen Seite, mehr eingeschlossen vom astral-leib. Astralleib und Ich brauchen eigentlich den ganzen Tag, um beim Haupt

Beim Aufwachen

anzugelangen, dann sind sie auch soweit, dass sie den Menschen  
 wieder verlassen. Sie sind immer strömend. Wenn man im Fluß  
 aufwaßt, so sind sie erst um 1/4 eigentlich die Finger und gehen  
 aufgewacht. In der geistigen Welt wirkt er aber doch schon im  
 Raum des ganzen Körpers, aber seine Realität breitet sich erst langsam  
 aus. Beim Aufwachen ist es wichtig zu erfahren, wann der Astral-  
 leib herausstößt. Beim Einschlafen kann man erfahren, wann der  
 Astalleib herausgeht. Dann beginnt gleich das Karma, sich zu bilden.  
 Was wir mitnehmen an Göttern und Bösem, das Umsetzen in das  
 Karma überläßt alles, was sonst während des Schlafes mit uns geschieht.  
 Der Mensch umrundet dabei an den andern Erdenleben bis zum  
 ersten Erdenleben, ehe die individuellen Erdenleben da waren.

Für ein ganz kurzes Schläfchen gilt ganz genau dasselbe. In dem  
 Moment, wo der Mensch eingeschlafen ist, ist der ganze Schlaf  
 eine Einheit. Wir durchlaufen alle unsere Erdenleben beim kürzesten  
 Schläfchen. Das Karma ist da. Der Mensch hat bei jedem Schlaf  
 Gelegenheit, an das Karma heranzutreten. Dasjenige pfauen wir in Erde  
 lassen, was den Geistwepfen gefehlt, aus zu zeigen, indem ein gewisses Stück der Welt



Eindrücke  
 aus dem  
 Hind. Kosmos.  
 die Hirns-  
 dreie.  
 B. Gegen-  
 ni der eine gebra-  
 werden.

während unsere Erdenleben sich offenbart, der ein  
 bekommt dies, der andere jenes gezeigt. Die Hierar-  
 die erinnern sich gerade so wie unsere Menschen sich  
 erinnern. Die Hierar drei schauen zurück auf diese  
 früheren Erdenleben, den entsprechenden bringen sie  
 um das entgegen, was wir als das Stück des Kosmos  
 sehen. Wir haben die Erinnerung in Menschen und  
 die Erinnerung der Hierar drei. Die Kosmos haben  
 die Götter ein Mittel um die erste Form des Karma  
 an uns heranzubringen. Die Welt ist die Torat-  
 Kammer für die Deussen Nationen im Karma  
 von Seiten der Götter.

Erinnerung  
 hinter die  
 menschliche  
 Natur